

Landkreis Ravensburg

den 05. Apr. 2017

Niederschrift

über die Sitzung des Kultur- und Schulausschusses
am 07.02.2017 im Landratsamt Außenstelle Weingarten, Sauterleutestr. 34, Weingarten,
Sitzungssaal Raum 009

Dauer 14:30 Uhr bis 16:35 Uhr

Normalzahl: Der Vorsitzende und 20 Mitglieder

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Landrat Harald Sievers,

stellvertr. Vorsitzende/r

Frau Eva-Maria Meschenmoser,

CDU

Herr Josef Forderer,

Frau Josefine Haberkorn,

Herr Rudolf Hämmerle,

Herr Dr. Ulrich Höflacher,

Herr Peter Müller,

Herr Christian Natterer,

Herr Waldemar Westermayer, MdB,

Herr Josef Wurm,

in Vertretung für KR Stützle

FWV

Herr Roland Haug,

Herr Holger Lehr,

Herr Peter Smigoc,
Frau Christa Stierle,

Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Hildegard Fiegel-Hertrampf,

Herr Dr. Ulrich Walz,

Herr Roland Zintl,

in Vertretung für KRin Gebhardt

SPD

Herr Gerhard Lang,

Frau Gisela Müller,

in Vertretung für KR Frei

ÖDP

Herr Max Scharpf,

FDP

Herr M. A. Daniel Gallasch,

Die Linke

Herr Dr. Till Bastian,

Protokollführer

Frau Eva Weeber,

von der Verwaltung

Herr Joachim Simon,

Dezernent Allgemeine Verwaltung, Kultur u.
Bürgerservice

Herr Ludger Baum,

Herr Dr. Maximilian Eiden,

Herr Christoph Mayr,

Leiter Stabsstelle Regionales Bildungsbüro

Amtsleiter Kulturbetrieb

Leiter Bauernhausmuseum Allgäu-Oberschw.

Wolfegg

Herr Andreas Ebenhoch,

Amtsleiter Amt für Kreisschulen

Gäste

Herr Rainer Magenreuter,

Herr Hubert Fritz,

Herr Peter Greiner,

FWV

Schulleiter Humpisschule Ravensburg

Schulleiter Edith-Stein-Schule Ravensburg

Frau Beate Zabler,

Schulleiterin Geschwister-Scholl-Schule

Leutkirch

Abwesend:

CDU

Herr Robert Stütze,

wird von KR Wurm vertreten

Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Judith Gebhardt,

wird von KR Dr. Walz vertreten

SPD

Herr Anton Frei,

wird von KRin Müller vertreten

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Änderung der Tagesordnung
2. Protokoll der vorausgegangenen Sitzung

Mitteilungsvorlagen

3. 0219/2016
Kommunaler Bildungsbericht 2016 - Ergebnisse und Befunde
4. 0001/2017
Entwicklung der Schülerzahlen im Schuljahr 2016/17
5. Mitteilungen und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

6. Mitteilungen und Anfragen

Die Mitglieder des Kultur- und Schulausschusses wurden am 24.01.2017 zu dieser Sitzung eingeladen.

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und dass das Gremium beschlussfähig ist.

Er heißt Herrn Mayr, den neuen Leiter im Bauernhausmuseum Allgäu-Oberschwaben Wolfegg im Ausschuss willkommen.

Öffentliche Sitzung

1 **Änderung der Tagesordnung**

Es werden keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vorgebracht.

2 **Protokoll der vorausgegangenen Sitzung**

Zum Protokoll der Sitzungen am 24.11.2016 (KSA und EKR) gibt es keine Änderungswünsche.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Mitteilungsvorlagen

3 **0219/2016**

Kommunaler Bildungsbericht 2016 - Ergebnisse und Befunde

Herr Baum verweist auf die als Tischvorlage ausgeteilte PowerPoint-Präsentation von Prof. Döbert zum Bildungsbericht 2016 und fasst die Stärken und Herausforderungen zusammen.

Auf Wunsch des Vorsitzenden stellt er die Eckpunkte nochmals vor:

- Intensivierung der Sprachförderung,
- Verbesserung der Datenlage und

- breites Angebot bei Ausbildung.

Erfreulicherweise sei kein Handlungsfeld unter dem Landesdurchschnitt angesiedelt. Im Bereich der schulischen Inklusion sei gegenüber dem letzten Bildungsbericht der größte Fortschritt erzielt worden.

KRin Fiegel-Hertrampf sieht aber noch viele Handlungsbedarfe, z.B. bei der Sprachförderung und der Elternarbeit. Sie wünscht sich den notwendigen Raum für eine breite Diskussion über die erforderlichen Maßnahmen.

KR Dr. Walz fragt nach den ganz konkreten Konsequenzen aus dem vorgelegten Bildungsbericht:

- Brauchen wir mehr Ganztageschulen?
- Wie begegnet man den „abgehängten Jungs“?
- Wie kann der Rückzug des Landes aus den Familienbildungsprogrammen aufgefangen werden?
- Welche außerschulische, informelle Lerninhalte können stärker vermittelt werden (Ausflüge zu regionalen Zielen)

KR Forderer fordert eine Koordinierung des ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe bei der Sprachförderung beim Regionalen Bildungsbüro. In diesem Bereich müsse nicht überall vor Ort „das Rad neu erfunden werden“. Eine weitere Herausforderung für das Regionale Bildungsbüro sei, die Angebote anderer Institutionen ins schulische System einzubinden.

KR Gallasch hält den Bildungsbericht für etwas überladen an Details. Besser wäre das verstärkte Aufzeigen von Handlungsfeldern gewesen, die für den Landkreis auch umsetzbar sind.

Frau Meschenmoser betont, dass die Mittel für PEBB-Familienbildungsmaßnahmen nicht komplett abgerufen worden seien. Die Lehrkräfte an den Schulen seien über Newsletter des Bildungsbüros sehr wohl umfassend über die außerschulischen informellen Angebote informiert und mit entsprechenden Modulen und Bausteinen versorgt worden. An der Einbeziehung der Vereinsarbeit müsse in der Tat noch intensiv gearbeitet werden. Den örtlichen Helferkreisen stelle das Bildungsbüro regelmäßig Informationsmaterial zur Verfügung. Die Koordinierung von Sprachbildungsmaßnahmen sei eine wichtige Aufgabe des Bildungsbüros. Mit dem Bildungsbericht habe die Verwaltung zuerst den Blick auf Erkenntnisse und Erfahrungen lenken wollen. Danach erfolge

innerhalb der jeweiligen Zuständigkeiten und der partnerschaftlichen Kooperationen die Bearbeitung der einzelnen Handlungsfelder.

KR Dr. Höflacher kritisiert die fehlende Förderung der Volkshochschulen durch den Kreis. Die Volkshochschulen würden einen enormen Anteil bei der Sprachförderung von Flüchtlingen leisten. Hier gehöre der Kreis eindeutig „mit ins Boot“.

KRin Haberkorn unterstreicht die Wichtigkeit der Elternbindung und die Entwicklung zu emotional stabilen Kindern für eine gelingende Sprachförderung. Außerdem hinterfragt sie die Lehrpläne im Hinblick auf den Rückstand der Jungs.

KRin Müller beleuchtet das Thema Rückstellung bei der Einschulung. Ihrer Meinung nach sollte dieses wertvolle Jahr für eine zielgerichtete Förderung genutzt werden, ggf. unter Einbeziehung der Pädagogischen Hochschulen. Ferner erwähnt sie die Bereiche

- Zweitsprache und ihre positiven Seiten,
- Brav-Sein und Anpassung als „Mädchen-Problematik“ sowie
- fehlende männliche Vorbilder in Kindergärten und Grundschulen.

Abschließend lobt sie die vorbildliche Situation, dass sich alle unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in der Beschulung befinden.

KR Dr. Walz wiederholt seine Frage nach konkreten Reaktionsmöglichkeiten und Steuerungsmaßnahmen, damit Jungs bessere Chancen bekommen.

Der Vorsitzende ist der Ansicht, dass die Fokussierung auf einzelne Maßnahmenpakete einen sinnvollen Ansatz darstellt. In der anstehenden Klausur der Steuerungsgruppe der Bildungsregion könnten hierzu explizite Ziele erarbeitet werden.

KRin Fiegel-Hertrampf denkt an Erlebnispädagogik für Jungs und vor allem an die Einbeziehung von Vätern.

Herr Baum lässt wissen, dass es in diesem Zusammenhang schon sehr viele Angebote gibt. Vielleicht müssten diese noch stärker kommuniziert werden. Die vorgeschlagene Konzentration auf weniger Themen könne er nur unterstreichen.

KR Zintl regt an, auch den Rückgang bei öffentlichen Bibliotheken zum Thema zu machen. Bei den Beruflichen Schulen müssten auch die Gründe für Abbrüche genauer untersucht werden.

KR G. Lang hinterfragt die Gründe für die verspäteten Einschulungen. Er bittet darum, die Zuständigkeiten genau zu klären, bevor Maßnahmenpakete geschnürt werden.

Der Vorsitzende führt aus, dass es nicht nur darum gehe, den jeweiligen eigenen Gestaltungsspielraum genau auszuloten. Die Steuerungsgruppe der Bildungsregion habe auch den weitergehenden Anspruch, Bündnisse zu gründen, um der gemeinsamen Bildungsverantwortung gerecht zu werden. Diesbezüglich müsse man einer Moderatoren-Rolle gerecht werden.

Herr Baum tauscht sich mit KR G. Lang über das Potenzial der Hochschulen und deren Wichtigkeit für die gesamte Region aus.

KR Hämmerle stellt die enorme Bedeutung der außerschulischen Bildung durch Vereine, Feuerwehr, Technisches Hilfswerk, Rotes Kreuz etc. heraus. Schon seit langer Zeit lenke er die Aufmerksamkeit auf diese Schnittstelle. Die Schulleitungen seien dabei zum Teil überfordert, manchmal fehle auch die nötige Motivation. Hier sei dringend eine professionelle Unterstützung gefordert, um die Schnittstellenproblematik zu lösen.

KR Gallasch fordert ein zielkonkretes Vorgehen und genaue Angaben darüber, an welchen Stellschrauben gedreht werden muss. Der Rückgang bei den Bibliotheken könne auch dem geänderten Leseverhalten durch die mediale Entwicklung geschuldet sein.

KRin Müller erwähnt die Nahtstelle mit dem Jugendhilfeausschuss und schlägt vor, auch diesen Ausschuss miteinzubinden.

KR P. Müller legt großen Wert auf die Unterstützung von Familien, um dort eine gute Basis für die Kinder zu schaffen. Für ihn ist daher ein wesentliches Ziel, die jungen Familien zu erreichen und Elternstärkungsarbeit zu betreiben.

Frau Meschenmoser dankt für den regen Austausch. Die Verwaltung werde alle Beiträge mitnehmen und in das weitere Verfahren einbeziehen.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

4 0001/2017

Entwicklung der Schülerzahlen im Schuljahr 2016/17

Auf Nachfrage von KR Forderer berichtet Herr Ebenhoch zum Thema Kleinklassen und zur Erfordernis, eine regionale Schulentwicklungsplanung zu erstellen, vor allem hinsichtlich der Berufsbilder Kraftfahrzeug und Landwirtschaft. Im Mai werde die Verwaltung dem Ausschuss weitere Informationen und Lösungsempfehlungen vorstellen.

KR Westermayer warnt davor, Schulstandorte zu schließen.

Der Vorsitzende schildert die Erwartung des Regierungspräsidiums, dass sich die Schulträger ihrer Gesamt-Verantwortlichkeit stellen.

KR Gallasch fragt nach den derzeitigen Tendenzen.

Herr Ebenhoch möchte den Informationen in der Mai-Sitzung nicht vorgreifen.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

5 **Mitteilungen und Anfragen**

Es liegen keine Mitteilungen oder Anfragen vor.

Z. B.

Vorsitzender

Landrat Harald Sievers

Stellvertr. Vorsitz

entfällt

Schriftführerin

Eva Weeber

Kreisräte

Roland Zintl

Josef Forderer